

PROTOKOLL

18. Vollversammlung der Evangelischen Jugend Oldenburg vom 9. bis 11. Oktober 2015 im Blockhaus Ahlhorn.

Anwesenheit

Siehe Teilnehmendenliste (liegt dem Original des Protokolls bei)

Eröffnung der Vollversammlung

Die Vorsitzende Tina Henkensiefken eröffnet die Sitzung der Vollversammlung (VV) am 10. Oktober 2015 um 09.33 Uhr. Mit einem Impuls von Beisitzerin Annika Braun startet die VV in die Sitzung.

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung wird festgestellt. Zu Sitzungsbeginn sind 58 stimmberechtigte Delegierte anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Die vorgelegte Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 17. Vollversammlung vom 13. bis 15. März 2015

Geschäftsführer André Medeke stellt die eingegangenen Änderungshinweise vor. Die Änderungen wurden eingepflegt.

Das Protokoll wird mit 51 Ja-Stimmen, bei 7 Enthaltungen, angenommen.

Top 4 Berichte

4.1. Vorstand

Vorbereitung der Vorstandswahlen

- Erfahrungsberichte der Vorstandsmitglieder
- Video über die Vorstandsarbeit

Flüchtlinge

- Veröffentlichung Erklärung „Die Flüchtlinge sollst du nicht bedrängen.“
- Foto-Aktion „ejo zeigt Flagge: Refugees Welcome“
- Vorbereitung als Schwerpunktthema auf der 18. VV

Verschiedenes

- Katharina Barlage und Annika Braun aus der ejo nehmen an Jugend Macht Politik 2015/2016 teil.
- Beim Sommerfest des Ministerpräsidenten von Niedersachsen vertraten Christin Kopka und Annika Braun die ejo.
- Vor- und Nachbereitung der ejo VV
- Absprachen mit Geschäftsführer André Medeke zu Ordnungsfragen

4.2. Forum E

- Neues Forum E – Leitungsteam gewählt. Es besteht aus: Gerrit Hegeler (Oldenburg Stadt/OLS), Miriam Maisner (Friesland-Wilhelmshaven/Fri-Whv), Tim Harms (Oldenburg Stadt/OLS)
- Diskussion über die auf der VV zu wählenden Kandidat_innen für die jeweiligen Ämter.
- Ideensammlung zum Thema „Gottesdienst auf der VV“: Eine neue Möglichkeit, die bisher noch nicht in Erwägung gezogen wurde, ist die Bildung einer Interessiert_innengruppe, gegebenenfalls auch über einen Antrag.

4.3. Forum H.

Das Forum hat die TO beraten. Es werden keine Berichtspunkte eingebracht.

4.4. Landesjugendpfarramt

Landesjugendpfarrer Sven Evers berichtet aus der Arbeit des Landesjugend-pfarramtes. Der ausführliche Bericht ist dem Protokoll angehängt.

4.5. Jugendkammer

Die Jugendkammer hat sich konstituiert. Sarah Hellmuth ist zur Vorsitzenden gewählt worden.

4.6. Synode

Gesa Zieseniß berichtet: U. a. wurde die Finanzierung der Jugendkirche Delmenhorst verabschiedet, sowie die Citykirchen und der Diakon_innenstellenplan.

Bedauerlicherweise muss Gesa Zieseniß aus beruflichen Gründen ihr Amt zur Verfügung stellen. Farah Evers wird zumindest auf der nächsten Synode Gesa Zieseniß vertreten. Ein Neuvorschlag wird in Händen der Jugendkammer liegen.

4.7. Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in Niedersachsen e.V. (aejn)

Aus den Berichten der aejn-Delegierten:

- Arbeit mit Flüchtlingen in der Jugendarbeit
Unter diesem Stichpunkt tauschten sich die vertretenen Mitgliedsverbände über die jeweilige Arbeit mit Flüchtlingen und der Flüchtlingsproblematik aus. Es war zu erkennen, dass in jedem Verband der Bedarf und die Notwendigkeit dieser Arbeit bereits erkannt und thematisiert wurde. Ob in Form von Veranstaltungen zur Information über die Problematik, Begegnungsfesten, Begleitung und Unterstützung von Projekten zur Integration und zur Aufnahme oder Jugendcafés, überall sind Projekte bereits vorhanden, oder sind in der Entstehungsphase.

Zudem wurden Arbeitshilfen wie die "Arbeit mit jungen Geflüchteten" des DBJR, vorgestellt, welche z.B. Ehrenamtliche als Hilfe in der Arbeit mit Flüchtlingen unterstützen können.

- Klima Challenge (<http://www.klima-challenge.de>)
Jugendgruppen und Jugendverbände können hier mehr über den Klimaschutz erfahren. Eigene Ideen, Erfindungen oder Teilnahme an Seminaren ist möglich. Auf der Internetseite besteht die Möglichkeit Projekte anzumelden.
Und den niedersächsischen Umweltminister Stefan Wenzel herausfordern: Denn wenn wir es gemeinsam schaffen, durch verschiedene Klimaschutz-Aktionen eine bestimmte Zahl an Klimapunkten zu sammeln, ist der Minister am Zug und muss eine vereinbarte Gegenleistung erbringen. Dies ist im Klima-CO₂ntrACT festgehalten.

4.8. Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in Deutschland e.V. (aej)

Aus den Berichten der aej-Delegierten:

- Es findet ein Vernetzungstreffen der Jungen Synodalen vom 2. bis 3. September 2016 statt.
- Es fand ein reger Austausch über das Reformationsjubiläum 2017 statt. Besprochen wurden Aktionen und Allgemeines zu dem Event.
- Die Expertengruppe zur Öffentlichkeitsarbeit hat ein neues Konzept entwickelt. Ziel: Die aej möchte öffentlichkeitswirksamer sein.
- Es wurde über die Zukunft des EYCE (europäisch-ökumenischer Dachverband der aej) geredet und über mangelnde Teilnehmer am EYCE.
- Schwerpunktthema der AGLJV war „Ehrenamt stärken“. Eine neue Arbeitsgruppe soll herausfinden, was in Bezug auf den Austausch der Ehrenamtlichen aus den Landeskirchen verbessert werden kann.
- Nils Munke hat am Fachkreis für nachhaltige Entwicklung teilgenommen.
- Den ehrenamtlichen aej-Delegierten der ejo ist es wichtig, dass Ersatz gesucht wird, wenn man nicht an einem AGLJV-Treffen teilnehmen kann.
- Ob es in Zukunft auch im Herbst einen Bericht über die aej geben wird behält sich die Delegation vor, da die Mitgliederversammlung nur einmal im Jahr stattfindet.

4.9. Berichte aus den Kirchenkreisen

Die Kirchenkreise präsentieren auf vielfältige Weise ihre Arbeit in den vergangenen Monaten. Die vorliegenden schriftlichen Berichte aus den Kirchenkreisen sind dem Protokoll angehängt.

4.10. Berichte aus anderen Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen

PRAK

Der PRAK hat sich intensiver mit Grundlagenfragen, insbesondere im Bereich SocialMedia auseinandergesetzt. Der PRAK hat sich zum Ziel gesetzt, am Puls der Zeit zu bleiben. Ebenso werden einige Mitglieder zum „Netzpolitischen Kongress“ fahren.

Die gemeinsame Ausstattung der Kirchenkreise mit Werbeprodukten ist kaum angenommen worden. Kugelschreiber, Aufkleber und Becher sind aber verfügbar.

Strand in Sicht

- Nach einigen Anlaufschwierigkeiten, was Absprachen und Vertragsverhandlungen betraf, gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Beachclub Nethen sehr positiv.
- Sehr großes Glück mit dem Wetter!
- Der Bandeneinsatz beim Gottesdienst hätte, insbesondere in Hinblick auf die Lautstärke, besser sein können.
- Kritische Sicht auf die Warming-Up-Phase

- Das Bühnenprogramm (Kochshow/Bands/Moderation!!) wurde sehr gut aufgenommen.
- Die direkte personelle Einbindung des Landesjugendpfarramtes im Orgateam und bei den Orgatreffen hätte aus Sicht des Organisationsteams Absprachen erleichtert.
- Hinweise auf den CocaCola-Verzicht der ejo haben gefehlt!
- Uwe Martens wird Mitte der Herbstferien noch Videoclips auf YouTube einstellen.

TOP5 Impuls: Gleichgültig ist anderswo

Nina Treu, Konzeptwerk Neue Ökonomie, informiert die VV zu Konzepten einer neuen Ökonomie im Sinne einer sozial gerechten, ökologisch nachhaltigen und demokratischen Wirtschaft.

U. a. stehen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt:

- Wie viel Wachstum verträgt die Erde?
- Warum wächst unsere Wirtschaft?
- Wie wollen wir zukünftig wirtschaften?
- Wie kann individuell, regional und global im Sinne einer Neuen Ökonomie agiert werden?

Bildungsmaterialien und Informationen stehen unter www.endlich-wachstum.de zur freien Verfügung. Ebenso informiert das Konzeptwerk unter www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org über seine Arbeit und Projekte.

TOP 6 Impuls: „Die Fremdlinge sollst du nicht bedrängen und bedrücken“

Die Flüchtlingsproblematik ist aktueller denn je.

Die VV tauscht sich intensiv darüber aus, wo schon konkrete Projekte laufen, welcher Informationsstand besteht, was in den Kirchenkreisen läuft und was benötigt wird, um konkret unterstützen können.

Was wissen wir?

- Flucht als solche: Gefahr/Not
- Angst vor Flüchtlingen: Was bedeutet das für unsere Identität/Gesellschaft

Was machen wir bereits als Evangelische Jugend Oldenburg / was wollen wir machen?

- Kostenfreie Teilnahme an Freizeiten und Veranstaltungen?
- Begegnungsmöglichkeiten/Einladende Ansprache in/für bestehende Angebote
- Vernetzung mit (Angeboten) anderer/n Institutionen
- Engagement in kirchengemeindlichen Angeboten

Mithilfe verschiedener Plakatstationen werden Beiträge und Statements gesammelt.

Die Sicherung der Beiträge auf den Plakaten und Flip-Charts sind dem Protokoll angehängt.

Die VV diskutiert im weiteren Verlauf des TOP den Umgang der ejo mit der Thematik. Es sind 61 Stimmberechtigte anwesend

Ein GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste wird abgelehnt (18 Ja / 26 Nein / Rest Enthaltung).

Der GO-Antrag Rederecht für Gäste zum TOP wird einstimmig angenommen.

Landesjugendpfarrer Sven Evers stellt die Überlegungen des Landesjugendpfarramtes zur Einrichtung eines Fördertopfes vor.

Ein Antrag auf Sitzungsunterbrechung wird mit 58 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Nach der Sitzungsunterbrechung sind 60 Stimmberechtigte anwesend.

Der Vorstand bringt einen Dringlichkeitsantrag zum Thema ein:

Die 18. VV beschließt, dass sich die evangelische Jugend Oldenburg im Rahmen eines Themenjahres mit der Thematik „Flüchtlinge“ befasst. Die Mitglieder der VV verpflichten sich, das Thema in ihrem Kirchenkreis bekannt zu machen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und eigene Aktionen durchzuführen und/oder bestehende Aktionen zu unterstützen.

Der Vorstand beruft eine Denkergruppe ein, die Ideen bündelt und das Thema weiter begleitet.

Der Beratung des Antrages wird mit 48 Ja-Stimmen /2 Nein-Stimmen/10 Enthaltungen zugestimmt.
Die VV berät den Antrag.

Im Gesprächsverlauf wird der GO-Antrag auf sofortige Abstimmung gestellt. Der Antrag wird mit 40 Ja-Stimmen/11 Nein-Stimmen/9 Enthaltungen angenommen.

Es erfolgt die Abstimmung über den Antrag. Der Antrag wird mit 42 Ja-Stimmen/6 Nein-Stimmen, bei 12 Enthaltungen angenommen.

Die Denker_innengruppe wird bis zum 05. November gebildet. Interessensbekundungen an **vorstand@ejo.de**

TOP 7 Ergebnisse der AG Wahlen

Die AG Wahlen hat die Wahlprozesse der Ordnung/Geschäftsordnung in den Blick genommen und stellt ihre Ergebnisse und daraus resultierende Änderungen und Merkposten vor. Die Tischvorlage der AG wird dem Protokoll angehängt.

TOP 8 Neuwahlen des Vorstandes

Gemäß Ziffer 4 der Ordnung der Evangelischen Jugend Oldenburg wird ein neuer Vorstand für die kommende Amtszeit gewählt. Im Vorfeld der Wahlgänge informiert der Vorstand mit einem kleinen Videoclip (<https://www.youtube.com/watch?v=QoOCsricRUc>) über die Aufgaben des Vorstandes.

Christin Kopka, Tina Henkensiefken und Mario Müller werden per Akklamation als Wahlleitung bestimmt.

Für den Posten des 1. Vorsitzenden kandidiert Nils Munke (Delmenhorst/Oldenburg-Land). Er stellt sich den Anwesenden vor und steht für Nachfragen zur Verfügung.

Es wird geheime Wahl beantragt. Zum Zeitpunkt der Wahl sind 60 Delegierte anwesend. **Nils Munke wird mit 59 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltungen gewählt.**

Für den Posten der stellvertretenden Vorsitzenden kandidiert Vivien Söker (Friesland-Wilhelmshaven). Sie stellt sich den Anwesenden vor und steht für Nachfragen zur Verfügung.

Es wird geheime Wahl beantragt. Zum Zeitpunkt der Wahl sind 60 Delegierte anwesend. **Vivien Söker wird mit 56 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen, bei zwei Enthaltungen gewählt.**

Für die Posten der Beisitzer_innen kandidieren:

- Lisa Wraase (EA/Ammerland)
- Sarah Hellmuth (EA/Oldenburg Stadt)
- Tim Harms (EA/Oldenburg Stadt)
- Katharina Barlage (EA/Oldenburger Münsterland)
- Denis Mechernich (EA/Delmenhorst/Oldenburg Land)
- Johannes Macziewski (HA/Friesland-Wilhelmshaven)

Die Kandidat_innen stellen sich den Anwesenden vor und stehen für Nachfragen zur Verfügung.

Zuerst wird die Wahl des hauptamtlichen Kandidaten durchgeführt. Es wird geheime Wahl beantragt. Zum Zeitpunkt der Wahl sind 60 Delegierte anwesend.

Johannes Macziewski wird mit 57 Ja-Stimmen, bei drei Enthaltungen gewählt.

Es werden nun die ehrenamtlichen Beisitzer_innen gewählt. Es wird geheime Wahl beantragt. Ein GO-Antrag auf zehnmündige Sitzungsunterbrechung wird mehrheitlich angenommen.

Nach der Sitzungsunterbrechung wird der Antrag auf Personaldebatte gestellt. Der Antrag wird angenommen. (19 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 32 Enthaltungen)

Nach Ende der Personaldebatte erfolgt die Wahl der Beisitzer_innen.

Zum Zeitpunkt der Wahl sind 60 Delegierte anwesend.

Der erste Wahlgang ergibt folgendes Ergebnis (60 Stimmen wurde abgegeben / 1 Enthaltung):

- Tim Harms (EA/Oldenburg Stadt): 48
- Katharina Barlage (EA/Oldenburger Münsterland): 45
- Sarah Hellmuth (EA/Oldenburg Stadt): 34
- Lisa Wraase (EA/Ammerland): 19
- Denis Mechernich (EA/Delmenhorst/Oldenburg Land): 15

Damit sind Sarah Hellmuth, Katharina Barlage und Tim Harms als Beisitzer_innen gewählt.

TOP 9 Wahlen für die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen (aejn) e. V.

Gemäß Ziffer 3.6.6 wählt die ejo-Vollversammlung zwei Vertreter in die aejn. Laut Satzung der aejn muss ein hauptamtliche/r und ein ehrenamtliche/r Vertreter/in gewählt werden. Zusätzlich wählen wir jeweils eine/n Vertreter/in.

Christin Kopka, Tina Henkensiefken und Mario Müller werden per Akklamation als Wahlleitung bestimmt.

Als Kandidat_innen von Seiten der Ehrenamtlichen stellen sich vor und zur Verfügung:

- Stefanie kl. Kruthaup (Oldenburger Münsterland)
- Sönke Carstens (Friesland-Wilhelmshaven)

Sönke Carstens kandidiert als Delegierter, Stefanie kl. Kruthaup kandidiert als stellvertretende Delegierte.

Zum Zeitpunkt der Wahl sind 60 Delegierte anwesend. **Der Wahlvorschlag wird mit 57 Ja-Stimmen, bei 3 Enthaltungen angenommen.**

Als Kandidat_innen von Seiten der Hauptamtlichen stellen sich in Abwesenheit Farina Hubl und Jan-Dirk Singenstreu zur Verfügung. Farina Hubl kandidiert als Delegierte, Jan-Dirk Singenstreu kandidiert als stellvertretender Delegierter.

Zum Zeitpunkt der Abstimmung sind 60 Delegierte anwesend. Der Wahlvorschlag wird mit 58 Ja-Stimmen, bei 2 Enthaltungen angenommen. **Farina Hubl und Jan-Dirk Singenstreu sind somit gewählt.**

TOP 10 AG Vordenkergruppe Landesjugentreffen 2017 (09./10.09.2017)

Die AG soll ergebnisoffen u. a. die folgenden Punkte bedenken.

- Zielgruppe im Hinblick auf die Altersfrage überdenken und festlegen
- Neue örtliche Begebenheiten in Ahlhorn bedenken
- Veranstaltungsdauer überdenken und festlegen

Interessent_innen, die in der AG mitdenken möchten, melden sich bitte bis zum **05. November unter vorstand@ejo.de**

TOP 11 Zwischenergebnisse des Orga-Teams für die Himmlischen Fortbildungstage 2016 vom 04. bis 08. Mai im Blockhaus Ahlhorn

Das Orga-Team berichtet über den aktuellen Stand:

- Pro Kirchenkreis 10 bis 15 Teilnehmende.
- Begleitgruppen sollen kirchenkreisintern stattfinden.
- Es wird ausschließlich Ganztags-Workshops geben: Musik/Klimaschutz/Jugendpolitik/Spiritualität
- Weitere Ideen für Workshops können über die HA eingespielt werden
- Rahmenprogramm: Kennenlernabend/Andachten/"Kneipe"/Gauklerabend/Zwei Chillräume
- Für das Rahmenprogramm werden Kirchenkreise/Gruppen gesucht, die Programmpunkte übernehmen bzw. betreuen.
- Die Teilnehmenden sollten in Besitz einer JuLeiCa sein.

TOP 12 Ergebnisse der AG Coca-Cola Verzicht

Die AG hatte den Auftrag die Vorwürfe noch einmal zu prüfen und zu schauen, ob sich in der Zwischenzeit die Situation verbessert hat. CocaCola hatte in einem Antwortbeschreiben versucht, die Vorwürfe zu widerlegen. Die AG CocaCola hat zum Antwortschreiben recherchiert. Die AG zieht das Fazit aus ihren Recherchen, den Verzicht weiter aufrecht zu erhalten. Die AG benennt aber deutlich die Schwierigkeit, z. B. bei Veranstaltungen in Gemeindehäusern, den Verzicht umzusetzen.

Es wird der Antrag eingebracht, allen Gästen zu diesem TOP und den folgenden TOPs Rederecht einzuräumen. Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

Die Diskussion zeigt, dass der Coca-Cola-Verzicht Ausgangspunkt sein sollte, um Veranstaltungen und Angebote in Hinsicht auf Nachhaltigkeit, Fairness, regionale Erzeugnisse, etc. in den Blick zu nehmen. Eva Brunken weist auf die Klimaschutzbeauftragte der oldenburgischen Kirche und Veranstaltungen zum Thema hin. Ulrich Bohlken weist auf die Internetseite **www.utopia.de** hin.

Jörg Stöver und Johannes Macziewski bitten darum, dass Thema „Nachhaltigkeit“ auf der nächsten VV intensiver zu diskutieren.

Es wird der GO-Antrag zur Schließung der Rednerliste gestellt. Der Antrag wird mehrheitlich bei 3 Enthaltungen angenommen.

Die AG bringt zwei Anträge ein, die den Beschluss der 13. Vollversammlung bekräftigen und erweitern.

Antrag „Bekräftigung“:

Die 18. Vollversammlung der ejo möge beschließen: Der Beschluss der 13. Vollversammlung, der den Verzicht auf Produkte der Coca-Cola Company beschloss, wird bekräftigt

Der Antrag „Bekräftigung“ wird bei einer Enthaltung angenommen.

Es wird nun der Antrag „Jugendkammer“ eingebracht:

Außerdem möge die 18. Vollversammlung bei Bekräftigung des Verzichtes beschließen: Die ejo stellt folgenden Antrag an die Jugendkammer der evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg: Die Jugendkammer möge beschließen, den Verzicht auf Produkte der Coca-Cola-Company als Antrag in die nächste Landessynode der evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg einzubringen.

Der Antrag „Jugendkammer“ wird bei vier Enthaltungen angenommen.

TOP 13 Bearbeitung von Anträgen

Es sind keine Anträge eingegangen.

TOP 14 Festlegung der Anzahl der Mitglieder der nächsten Vollversammlung

Antrag: Die Delegiertenzahl der 19. VV entspricht der Delegiertenzahl der 18. VV.

Der Antrag wird mehrheitlich bei sechs Enthaltungen angenommen.

Die geänderten Gesamtzahlen der Mandate für die Delegationen aus den KK Wesermarsch und Oldenburger Münsterland sind der Anlage „Delegiertenschlüssel ab der 19. ejo – Vollversammlung“ zu entnehmen.

TOP 15 Termine und Orte

- 04.03.-06.03.2016 Blockhaus Ahlhorn
- 16.09.-18.09.2016 Blockhaus Ahlhorn
- 17.03.-19.03.2017 Blockhaus Ahlhorn
- 13.10.-15.10.2017 Blockhaus Ahlhorn (Wird noch geprüft)

TOP 16 Verschiedenes

Spontan wurden Ehrenamtliche, die nach langer Zeit zum letzten Mal in eine VV delegiert wurden, mit Applaus verabschiedet

Die Vorsitzende Tina Henkensiefken schließt am Sonntag, den 11.10.2015, um 11.24 Uhr die Sitzung.

Oldenburg, 29.10.2015

André Medeke

Moderator:

„Herzlich Willkommen zu der Einzigartigen Modenschau aus der wunderschönen Wesermarsch. Angelehnt an das Motto „Gottes Kleiderschrank“ welches durch Sandra Bohlken ja quer durch die Landeskirche bearbeitet wurde, zeigen wir ihnen den letzten Schrei von Modischen Ideen in der Ev. Jugend.

Dabei steht natürlich immer auch die Unterschiedlichkeit der Aktion im Vordergrund, wobei trotzdem natürlich ein Multifunktionalität und Anpassungsfähigkeit der Kleidungsstücke gegeben ist. Hier nun die Trends für euch in der Ejo 2015.

Genug gesabbelt, begrüßen sie nun mit mir und einem Herzlichen Applaus unser erstes Model mit dem Titel „H.E.J.O - on Tour“ oder einfach auch Stuttgart 2015

(Kurze Hose, T-Shirt, Blasenflaster, Lila Weste, Mütze) —> geht rum

Bei diesem ist vor allem das Augenmerk auf die dem heißen Wetter entsprechend angepasste Grundkleidung zu legen und die weithin sichtbare Warnweste strahlt etwas von Sicherheit und Professionalität aus, oder um es in normal deutsch zu sagen, da ist jemand Wichtig. Stellen sie sich vor in diesem Outfit mit 33 Personen im Alter von 15 1/2 bis 52 vor der Schwabenland Halle im Zentrum Gender zu stehen. Das ist schon ein super Auftritt, der bleibt in Erinnerung.

(Model geht an den Rand)

Begrüßen wir nun das nächste Model auch mit einem herzlichen Applaus, diesmal ist der Titel : Zwischenevent oder auch „Strand in Sicht“

(orange Hose ein Bein Hochgekrepelt, Kochlöffel, Schwimmweste, Sonnenbrille, Hut)

auch bei diesem Modell sehen wir die Auswirkung des sonnigen Wetters. Aber unter der Sommergrundausrüstung wie Hut und Sonnenbrille sind doch auch Aspekte der Sicherheit zu erkennen, wie die Schwimmhilfe die bei Wasserski und Toberei gute Dienste leistete. Aber auch die Hose an sich steht für „Arbeit lauf weg ich komme!“. Sie ist sehr vielseitig, sie dient von der Farbe her als Leuchtturm in der Weite des Strandes, so das 200 Leute dich finden und sehen. Der Schnitt an sich bietet dem Träger die Möglichkeit anzupacken, wobei es egal ist, ob es sich dabei um Kabel für die Bühne, Zelte für andere Aktionen wie Flossbau oder Nähen geht oder einfach nur um das begleiten einer Kochshow geht. Diese Komposition steht einfach für „Nicht lang Schnacken einfach machen!“

(Model 2 geht auch an den Rand)

Unser nächstes Model steht für das Thema „Toben, Jagen und Spielen im Wald“, begrüßen sie mit einem herzlichen Applaus unser „gestieftes Gebüsch“

(Tarnjacke, Gummistiefel)

Das gestieft Gebüsch besteht aus sehr vielseitigen Kleidungsteilen, welches auf jeder Art von Freizeit genutzt werden kann um Spiele im Wald zu unterstützen, wie z.b. auf Teeniefreizeit wo es als getarnter Büffel oder aber „Buhmann“ bei der Nachtwanderung genutzt werden kann um 25 Teenies zu bespassen und zu erschrecken, aber der Träger muss schon darauf achten das er sich

beim verstecken nicht selber verliert und gesucht werden muss ;-). Oder auf Kinderfreizeit wenn es die meiste Zeit nur Regnet und draußen alles nass ist.

(Model 3 geht auch an den Rand)

Kommen wir nun zum letzten Model wobei eigentlich sind es alle drei Models zusammen. Mit einem herzlichen Applaus begrüßen wir jetzt abschließend noch mal alle Models unter dem Titel „Unsere Paradiese“ oder einfach nur „Umzug beim Rodenkirchermarkt“. Hier lassen sich alle Sachen einfach tragen und sogar Bunt mischen (die Models tauschen kleinkram), solange es nur zum gemeinsam gestalteten Wagen der Kirchengemeinde Rodenkirche paßt und irgend etwas mit Paradies zu tun hat.

(Models gehen an den Rand)

Das meine Damen und Herren war unsere Modenschau, ich hoffe es hat ihnen gefallen und sie besuchen uns auf unserer Homepage um sich vielleicht doch noch die eine oder andere Information zu unseren Modellen zu holen oder einfach nur zu bestellen.

Für unsere nächste Show im März 2016 arbeiten wir gerade an neuen Kreation, wie z.B.:

„Rückkehr des gestiefelten Gebüsches“, „Es Weihnachtet sehr, auch ohne Schnee“, „Sei eine LEUTCHTE in Dunkler Nacht!“. Diese und noch viele Weitere Kreation sind in der Arbeit und werden bis dahin hoffentlich fertig sein. Danke für ihr erscheinen an diesem Ort. Wir sehen uns auf dem Afterglowparty.

Bericht Oldenburg-Stadt für die 18. ejo-VV

Daran denken wir gerne zurück...

- Am 03.10.2015 fand das ejo-Event bei uns statt. Unter dem Motto „Lebendig, kräftig und echt scharf“ nahmen wir am Kramermarktumzug in Oldenburg teil. Ca. 80 Jugendliche nahmen teil. Leider war kein Teilnehmer aus anderen KVen dabei.
- Unsere „Traineenkurse“ werden weiterhin gut angenommen. Viele Jugendliche machen sich auf den Weg zur JuLeiCa und haben Spaß am Spielen, Lernen und Reden.

Momentan beschäftigen wir uns mit...

- Der Umgestaltung unseres Kreisgremiums „Teamkonvent“, zu dem immer weniger Teilnehmer kommen.

Wir freuen uns auf/über...

- ... den Personalzuwachs in unserem Kreisjugenddienst. Björn Kraemer arbeitet während seines Anerkennungsjahres als Diakon in unserem Kirchenkreis. Kea Osterthun hat eine halbe Stelle als pädagogische Mitarbeiterin im Kreisjugenddienst.
- ... die künftige Zusammenarbeit mit dem neuen Kreisjugendpfarrer Phillips, der wenige Tage vor der VV von der Kreissynode gewählt wurde.
- ... den Erinnerungsgang in Oldenburg am 10.11.2015. Eingeleitet wird der Erinnerungsgang mit einem Gottesdienst um 14:00 Uhr in der Garnisonkirche in Oldenburg. Organisiert wird der Erinnerungsgang traditionell von einer Schule in Oldenburg – dieses Jahr durch das Graf-Anton-Günther-Gymnasium.

. Vollversammlung der Evangelischen Jugend Oldenburg (ejo)

Bericht aus dem Kirchenkreis:

Bitte geht in euren Berichten auf folgende drei Aspekte ein und gebt dieses Formular ausgefüllt auf der nächsten Vollversammlung an André Medeke oder den Vorstand, damit es dem Protokoll angehängt werden kann.

Bitte beschränkt euch dabei auf maximal eine DIN A4 Seite.

Daran denken wir gerne zurück...

- ... dass wir zwei tolle Kolleg_innen hatten, die jetzt woanders tätig sind. Silke Meine arbeitet jetzt im KK DOLL und Oliver Koppelkamm an einer christlichen Privatschule in Ostfriesland. Beiden danken wir herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren Dienst von Herzen alles Gute und Gottes Segen.
- ... an die eindrückliche Gedenkstättenfahrt nach "Mittelbau- Dora" in Thüringen. Es handelt sich dabei um eine Außenstelle des KZ Buchenwald, die von zehn Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht wurde.
- ... dass es den "Rat der Evangelischen Jugend" in Edewecht seit 25 Jahren gibt. Vor den Sommerferien feierte er sein Jubiläum.
- ... an die gelungene Vorstands- Neuwahl der Ammerländer Vollversammlung. Neuer Vorsitzender wurde Andre Meinen aus Edewecht. Sarah Kruse aus Ocholt ist seine Stellvertreterin. Weiterhin dabei sind Annabelle Eisholt aus Rastede und die beiden Hauptamtlichen Meike Behrens- Muth und Volker Pickrun.

Momentan beschäftigen wir uns mit...

- ... mit dem bemalen von Stühlen, die zugunsten von Flüchtlingsarbeit verkauft werden sollen. Interessierten ist es möglich, gegen einen Spendenbetrag einmalige Kunstwerke zu erstehen und dabei etwas Gutes zu tun.
- ... mit Bekanntmachen der "Kreathek" in Wiefelstede. Dort sind Räumlichkeiten geschaffen worden, um gemeinsam kreativ zu werden. Die Federführung dieses Projektes hat Evelyn Nell.
- ... mit einem hoffentlich erfolgreichen Besetzungsverfahren, dass die verbliebenen freien 1,5 Stellen im KK Ammerland bald gut besetzt werden können.

Wir freuen uns auf...

- ... das erste große "alive" - Konzert am 6. und 7. November in Rastede. Bei "alive" handelt es sich um ein "multiples Kreativprojekt von Jugendlichen", dass selbstgemachte Musik mit Video und Theater kombiniert.

18. VV – Bericht Kirchenkreis Delmenhorst/Oldenburg-Land

Es war einmal vor gar nicht allzu langer Zeit an einem gar nicht allzu weit entfernten Ort im Kirchenkreis Delmenhorst/ Oldenburg-Land, als die liebenswerte Gemeinschaft der Dollerinnen und Doller ein Paket aus dem Ammerland erhielt. Die Gemeinschaft war höchst entzückt über den Inhalt, denn nun konnten sie die Holde Silke, die ihnen viel Last abnehmen wird, in ihren Reihen willkommen heißen. Jedoch klagten die edlen Damen und Herren weiterhin über eine halbe freie Arbeitsstelle im Herzogtum/Landkreis Oldenburg. So gerne hätten sie noch ein weiteres Mitglied in ihren Reihen.

Zudem gab es eine erfreuliche Nachricht zu verkünden: der Storch ist über die Gemeinde gekommen und hat vor allem in Farinas Gesicht Glückseligkeit erstrahlen lassen.

Auch Delmenhorst erhielt eine freudige Nachricht:

die Jugendkirche wurde eingeweiht und das neue Anwesen wurde dank vielen emsigen Helferinnen und Helfern bezogen. Künftig werden also die Herrschaften in ihren neuen Räumlichkeiten in der Jugendkirche zu Audienzen rufen.

Freizeit hatte man in der Gemeinde diesen Sommer viel. Dann ging es mit der Fregatte auf die hohe See, auf eine einsame, finnische Insel oder man machte sich mit dem jungen Gesinde eine schöne Woche bei Spiel und Spaß. Zu guter Letzt preise ich Ihnen nun ein hochrangiges Ereignis an, das Ende des elften Monats von der Gemeinschaft zelebriert wird. Bei Speis und Trank wird es auf dem Empfang der Ehrenamtlichen eine künstlerische Darbietung zu sehen geben, die keiner der Bewohner zu missen vermag. Dies war das Ende der Geschichte', mehr zu erzählen gibt es nicht.



Bericht aus unserem Kirchenkreis:

Daran denken wir gerne zurück:

Am 17.06. haben wir uns in einem KJK mit einer gelungenen Aktion von Anja Zerhusen verabschiedet und haben Ihr gedankt für eine wunderschöne, bereichernde Zeit in unserem Kirchenkreis und haben Ihr alles Gute gewünscht für Ihre weiteren Wege.

Am 2. und 3. Juli fanden nachmittags Konfi-Tage in unserer Jugendtage statt. Wir haben verschiedene Workshops angeboten, wie z.B. Bibelkuchen backen, Erlebnispädagogik, Tische bemalen und weitere. Zum Abschluss gab es einen Jugendgottesdienst. Aus unserem Kirchenkreis waren an den Nachmittagen insgesamt ca. 180 Konfirmanden beteiligt.

Das Waldjagd - Wochenende war auch ein Erfolg und super spannend.

Die Segelfreizeit konnten wir genießen, vom 24.07-02.08. Wir haben eine Menge Spaß gehabt beim Segeln, Schwimmen und Grillen. Egal ob wir Sonne oder Regen hatten, Hauptsache es war genug Wind zum Segeln da!

Am 06.08. hat unser Kirchenkreis Mister X in Münster gejagt und im Endeffekt auch gefangen. Die Tagesfreizeit war auch mega spannend und fesselnd, teilweise waren wir sehr dicht an Mister X dran.

Die LARP-Freizeit war komplett belegt und ein voller Erfolg. Vom 23.08-30.08. zeigten unsere begeisternden Rollenspieler_innen wieder alles was sie können wenn es hieß: Zeigt Eure Fantasy-Rollen!!

Momentan beschäftigen wir uns mit ...

Ganz aktuell mit unserer Flüchtlings-Aktion. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen, welche zu uns flüchten mussten und auch den schon hier wohnenden einen Spiele-Nachmittag anbieten. In den Abend hinein gesellen wir uns noch gemeinsam ans Lagerfeuer. Start der Aktion ist in Neuenkirchen, danach sollen weitere Termine folgen. (Plakat)

Wir sind auf der Suche nach einem/r Regionaljugendreferent/in und hoffen das die Stelle auch bald besetzt werden kann.

Aber auch positives können wir mitteilen - wir haben eine weitere 5. Kreisdiakon Stelle dazu bekommen und hoffen auch bei dieser Stelle auf schnell Besetzung.

Wir freuen uns auf ...

Unsere neuen Gesichter, welche auf dieser VV schon zum Teil als Gäste dabei sind und uns ab der nächsten VV als Delegierte für KOM vertreten werden.

Unsere Pen & Paper Freizeit - das WE 23.-25.10. - Das Tischrollenspiel spielt im wilden Westen und ist auch schon komplett ausgebucht.

Unsere Schulung im November vom 06.-08.11.

Diese Schulung für die JuLeiCa findet in der Jugendetage in Vechta statt und kann auch schon ca. 25 Teilnehmer bekunden. Das Konzept der Schulung setzt auf Mitgestaltung. So ist es möglich, dass Teilnehmende Workshops oder andere Aufgaben übernehmen.

18. Vollversammlung der Evangelischen Jugend (ejo)

Bericht aus dem Kirchenkreis: **Friesland-Wilhelmshaven**

Daran denken wir gerne zurück....

- Sommerfreizeiten (ca. 600 Jugendliche bewegt)
- Kirchentag (Stuttgart ein Reisebus als Besucher)
- Hoffnungsmärsche (in drei Bezirken ca. 11.000 € gesammelt)
- Begegnungsfest der Kulturen in Bezirk Varel
- 2 Neue Kolleginnen als Schwangerschaftsvertretung
- Mitarbeiter-innenfahrt Wangerooge zum Thema „Luther“
- Swinggolf der BJK's (Erfahrungsaustausch von Freizeitteamer)
- Verschiedene Schulungen z.B. Erlebniskochen
- Fahrt nach Polen – internationale Jugendbegegnung (in den Osterferien / Auschwitz)
- KJK – Besuch von Theo Lampe Thema Asyl in unserer Region
-

Momentan beschäftigen wir uns mit...

- Das etwas andere Krippenspiel – Voll in der Vorplanung
- Nachwuchsgewinnung und –förderung (Trainee; Schulprojekte)
- Projekt Grabstede/Bockhorn „ zu-klein.de“ Jugendgruppenbau (verschiedene Sammelaktionen Zusammenarbeit mit LJP)
- Jahresplanung 2016 (Kreis-, Bezirk und Gemeindeebene; Erstellung des Jahresprogrammes)
- Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis (KJK)
-

Wir freuen uns auf...

- auf den Abschluss der Konzeptionsarbeit im Kirchenkreis, die im November von der Kreissynode abgestimmt wird.
- Weihnachten und Weihnachtsfeier ende November
- Winterwildflecken
- 2016
-

Was wissen wir?

- Lange Reise
- Schlechte Unterkünfte
- Todesopfer (auf Flucht)
- Zahlen, Daten, Fakten (RVV DOLL)
- Verständigungsschwierigkeiten
- Zu wenig – ggf. erzeugt das Hass
- Wir haben zu wenig Geld
- Zu wenig (umsetzbare) Möglichkeiten
- Es sind nicht nur Kriegsflüchtlinge! Ja, und??
- Diskriminierung gegen Flüchtlinge
- Nicht alle bekommen Asyl
- Flüchtlingshilfe = kurzzeitiger Trend
- Wir schaffen diese Krise in den Gebieten (Waffenexport)
- Fluchtursachen??
- Globalisierung schafft Probleme in armen Ländern
- Firmen schlagen Profit aus der „Flüchtlingswelle“
- Preise für Wohncontainer steigen um ca. das 20fache
- Kaum Privatsphäre
- Viele unserer (Ur-)Großeltern sind geflüchtet!
- Flucht kostet Geld
- Zu wenig über die konkrete Lage in den Herkunftsländern (mediale Stimmung/Berichte einzige Quelle!)
- Es gibt mehr Zuwanderer als Flüchtlinge
- Grenzbehörden mittlerweile wieder dabei Kontrollen durchzuführen (Schengen-Abkommen teilweise ausgesetzt)
- Vermieter bieten dem Staat Unterkünfte zu Wucherpreisen an
- Zu wenig über Hintergründe und Beweggründe
- Dass wir überfordert sind, mit der Situation
- Dass wir es schaffen
- Flüchtling = Flüchtling = Flüchtiger = Geflüchteter
- Im Grunde nichts ... aber äußern uns oft trotzdem
- Nicht wie wir es schaffen sollen
- Wie real sind gewisse Ängste? Ist das alles nur „Hetze“ oder inwiefern sind bestimmte Äußerungen berechtigt?
- Viele ärmere Länder sind noch wesentlich stärker von Flüchtlingsströmen betroffen – wie überfordert sind die??
- Flüchtling = Politikum – beeinflusst Verhältnis zw. Staaten (z.B. Türkei zur EU)

Was wissen wir? TEIL II

- Flucht ist Lebensgefährlich
- Manche kommen mit wenig, manche mit viele
- Es gibt viele
- Verschiedene Religionen
- Nicht nur Muslime auch geflohene Christen!
- Zu viele – zu wenig Geld
- Die Flucht kostet viel Geld
- Untergebracht im Fliegerhorst OL
- Viel Unwissenheit
- Flucht zerreißt Familien
- Zu wenig Arbeit
- Sie brauchen auf jeden Fall unsere Unterstützung
- Sehr viele Beweggründe für die Flucht
- Sehr unterschiedliche Kulturen
- Sie schlafen zum Teil unter Bäumen
- Viel Unsicherheit
- In viel zu überfüllten Lagern kommt es zu brutalen Konflikten unter den Flüchtlingen
- Verschiedene Nationen / Religionen treffen aufeinander
- Sind „wir“ das – dass wir überfordert sind und uns eingestehen sollten, dass wir Hilfe aus anderen Ländern und Europa! Brauchen
- Sind „wir“ das – leider ja
- Lange schwierige Fluchtwege
- Dass viele Menschen es ungerecht finden dass so viele Flüchtlinge nach DE kommen sollen
- Schlafplatz HBF Hamburg
- Schleuser bekommen viel Geld von Flüchtlingen
- Schleuser werden immer mehr aus dem Verkehr gezogen
- Viele sterben bei der Flucht bers Wasser / große Verzweiflung
- Flucht vor Krieg, Gewalt, entwignung
- Flucht vor Armut
- Wollen alle ihre Familien nachholen??
- Millionen von Flüchtlingen und kein Platz
- Viele Deutsche haben Angst, das sie von der IS sind
- Keine Rente
- Keiner würde seine Heimat ohne Grund verlassen (Hoffnung)
- Angst das sich die Kultur von Deutschland verändert.
- Angst das man noch mehr Steuern zahlen muss
- Viele kommen einfach mit dem Strom und haben nicht zwingend nen Grund (0,5% der Menge)

Was brauchen wir?

- Geld
- Waffengesetze
- Weltfrieden
- ... und die Flüchtlinge
- Bessere Organisation in Deutschland – Vereine Helfer – sprechen untereinander
- In den Ländern selbst helfen = weniger Flüchtlinge hier, denen die schon hier sind, kann dann besser geholfen werden.
- Mehr Infos aus den Herkunftsländern (Situation) – sich gegenseitig zuhören und darauf reagieren – Situation vor Ort verbessern!
- Kreative Ideen und einen Willen etwas zu verändern
- Schnellere Abschiebung, I-Bearbeitung von Anträgen , nicht zu viel Hoffnung den Flüchtlingen machen
- Viele direkte Begegnungsmöglichkeiten miteinander
- Integration

- Eine integrationsfördernde Flüchtlingspolitik, die den Flüchtlingen alle Möglichkeiten gibt
- Zwang zum Deutsch lernen: Ja, Deutschzwang! – bei Weigerung Deutsch zu lernen – Abschiebung
- Nach Abschlussprüfung der Deutschkenntnisse: Zerstreung kulturelle dezentrale multi Unterbringung
- Deutsch-Kurse füllen mit möglichst gemischten Kulturen um Deutsch als einzigen Kommunikationsweg zu erhalten. Unterbringung in Kasernen
- Unterbringung in ländlichen Regionen: kleine Häuser mit wenig Familien. Kein „Taschengeld“, sondern Essensmarken für die Flüchtlinge! Evtl. Einrichtung von Suppenküchen
- Rudimentäre Schulbildung aller Flüchtlinge prüfen und bei Bedarf Schaffung von Bildungseinrichtungen
- Stattliche Verbreitung von Informationen über die Kulturen der Flüchtlinge um Akzeptanz und Respekt zu erzeugen, somit Angst zu vermeiden.
- Finanzierung der Ausbildung für unausgebildete Flüchtlinge
- Eingliederung der Flüchtlinge in den deutschen Arbeitsmarkt und damit in die Gesellschaft
- Erhalt der deutschen Staatsbürgerschaft für die ehemaligen Flüchtlinge (© Laslo Brumund)
- Mehr Zusammenhalt von allen Menschen (sowohl von den Deutschen als auch von den Flüchtlingen)
- Besonnenheit
- Sprachkurse (Übersetzer/innen)
- Bildung – Wir brauchen Aufklärung über fremde Kulturen – sie brauchen Aufklärung über unsere Kultur?
- Finanzielle Mittel – durch mögliche Steuer bsp. Soli
- Akzeptanz – von jedem für jeden
- Besseres Verständnis
- Mehr Realismus
- Sonnendorf „Refugees Welcome“ – den richtigen Tee! 1,50€ gehen als Spende an ein Flüchtlingsprojekt in Österreich – simple, kreative, nützliche Projekte
- Möglichkeiten es an die Welt zu verbreiten.
- Ernst gemeintes Engagement HA + EA
- Mehr kleine Unterkünfte

- Schnellere staatliche Hilfe in Form von Entscheidungen und Finanzierungen – Europa muss mehr zusammenarbeiten
- Solidarität zwischen den Europäischen Staaten
- Eine sehr gute Vernetzung mit anderen „Aktionen“, damit wir genau wissen, wo wir uns einklinken können, sodass es nicht zum blinden Aktionismus kommt
- Aufklärungsarbeit der ansässigen Gemeinde
- Solidarität zwischen den Europäischen Staaten
- Mehr Toleranz der Bürger – gegenseitig
- Kooperation zwischen allen Projekten / Organisation z. B. Schule und Jugendbereiche
- Mehr Privatsphäre für Flüchtlinge?!
- Mehr Aufklärung
- Vernetzung mit bestehenden Initiativen
- Weniger Flüchtlinge
- Bessere Absprachen (in der Politik)

Was brauchen wir? TEIL II

- Begriffe Klärung
- Schnellere Asylverfahren
- Mehr angemessene Unterkünfte
- „offene Ohren“
- Geld Koordination
- Bildung
- Mehr ehrenamtliche Helfer + Hauptamtliche
- Aufklärung – Wer kommt warum woher
- Übersetzer
- Langfristige Präsenz durch ejo, KGM, Sportverein, allg. Verbände, Vereine
- Weltfrieden
- Mehr Wohnraum
- Weiter denken in der Bildungspolitik
- Mehr Plätze
- Mehr Toleranz
- Mehr Finanzielle Mittel
- Fortbildung für Ehrenamtliche + Hauptamtliche
- Reflektion des eigenen Umgangs mit den Fremden – klare Regeln!
- Ursache für Flucht vor Ort linder
- Projekt im Herkunftsland / Lager unterstützen
- „über den Kellerrand gucken“
- mehr Aufklärung
- konkrete Arbeitshilfen für Jugendgruppenleiter/innen vor Ort
- weniger Waffen in Krisenregionen
- mehr Verständnis / Toleranz
- internationale Kooperation – „gerechte“ Flüchtlingsverteilung in der EU
- mehr Integration der Flüchtlinge (Verein, Schule, Arbeit)
- bessere Politik in den Herkunftsländern der Flüchtlinge (Hilfe in den Ländern)

Was machen wir?

Gemeinde Ganderkesee:

- Zusammenarbeit mit Jugendcentren (Gemeinde Jugendpflege)
- Angebote im Bereich: Kochen, Backen, Sport, Freizeit)
- Nähstube für Frauen
- Diakonie Ganderkesee
- Bildung (Unterricht)
- Sach- und Kleidungsspenden
- Ehrenamtl. Engagement in Unterkünften (Essenausgabe / Beratung-Begleitung bei Behördengängen...)

Gemeinde Hude

- Ökumenisches Begrüßungsgrillen
- Freizeitangebote vom TV Hude und Kommune (Kulturhof)
- Fahrradwerkstatt
- Neu renovierte Flüchtlingsunterkünfte
- Chance auf Bildung
- Sach- & Kleidungsspenden

Gemeinde Edeweicht

- Internationales Begegnungs Café
- Integration durch Sport
- Spenden wie Klamotten, Decken, ... (Oldb.)

Gemeinde Altengroden

- Begegnungscafé
- Gemeinsame Sportangebote

DW / DOLL

- Räume
- JuKi Paulus
- Kooperation

Gemeinde Wardenburg

- Teehaus wöchentlich für Flüchtlinge und Zuwanderer

DEL

- Projekt „Randlos“
- Nacht der Jugend

Sport Verein (DTV)

- Planung – Tag der offenen Tür für Flüchtlinge

Kreisjugendkonvent KOM

- Jahresthema 2015
- Dazu 1x Theo Lampe eingeladen
- Willkommen-Aktion geplant (16.10.2015)
- Laden jemanden ein um uns seine Flucht zu erzählen beim nächsten KJK
- Planen Spendenaktion zur Weihnachtszeit (bzw. im Nov. KJK)

Was machen wir? TEIL II

- „Flüchtlingscafé“ (Edewecht)
- Ideen im Team (m. A. KG Ofen)
- Wunschbaum „Weihnachtsgeschenke“ (Ammerland)
- Ideen für Konfitage (KG Ofen)
- Kuschtiersammlung für Marineschiffe (VCP)
- Kirchengemeinden bieten Kirchenasyl an (viele Fälle) OL-STADT
- KGen vermieten Häuser als Flüchtlingsunterkunft an Stadtverwaltung
- Gemeindehäuser für Sprachkurse (angedacht) OL
- Gemeindehäuser zur Verfügung stellen (Wiefelstede)
- 2 Sammelstellen für Kleidung / Möbel etc. (Wilhelmshaven und Ammerland)
- Gemeindehaus Bockhorn – Sprachkurse im GH
- Willkommenheißung von Flüchtlingen in Bahnhöfen (Hamburg, Ol, Rostock)
- Fri-Whv Bezirk Varel – Begegnungsfest
- Willkommens-Diner (Edewecht)
- Begegnungsprojekte z. B. Ausflüge (angedacht) VCP
- Informationsplattformen mit ersten Arbeitshilfen z.B. cremp-online.de (VCP)
- Zusammenarbeit mit der Stadt Oldenburg „Was kann der VCP machen?“
- Wir machen das, was wir können: Kein Verstellen / Rumspinnereien / Neuerfindungen (VCP)
- Vorschlag: Die Flüchtlinge nicht nur in den Großstädten zu verteilen, sondern auch auf die kleinen Dörfer (so kommt es auch nicht zu einer Kulturänderung)
- Dezentrale Unterbringung hat auch Nachteile;)
- Spenden sortieren am Fliegerhorst (tägl. 8-16 / Montag – Freitag) OL
- Kulturcafe, internationales Kochen 1mal im Monat (Bad Zwischenahn)
- KGS –R. – Sprachlernklasse (in Ruhestand gegangene Lehrer)
- Widerstand gegen „rechte“ / fremdenfeindliche Sprüche
- JG Zetel übernimmt Patenschaften

Flip Chart Ergebnisse

Was machen / wissen / brauchen wir?

Was wissen wir?

- Flucht als solche – Gefahren / Not
- Angst vor Flüchtlingen; was bedeutet das für uns(ere) Identität / Gesellschaft etc.
- Herausforderungen durch unterschiedl. Kulturen

Wir wissen zu wenig! – (Vorurteile etc.)

Was brauchen wir?

- Vernetzung
- Mehr Wissen
- Angemessene Unterkünfte
- Eine evang. Position
- Geld – wofür
- Mitwirkende (qualifiziert)

Was machen wir?

- Flüchtlinge – Begegnung, Räume, konkrete Alltagshilfe
- Wir – Vernetzung, Koordination, polit. Engagement / Unterstützung, Information
Mitmachen bei bestehenden Angeboten

Arbeitsergebnisse der AG Wahlen

Vorlage für die 18. Vollversammlung der Evangelischen Jugend Oldenburg

ZUR ERINNERUNG:

ES GILT BEI WAHLEN IN DER VV DIE EINFACHE MEHRHEIT (Die VV beschließt mit der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder – Stimmgleichheit gilt als Ablehnung. So ist es übrigens auch in § 32 BGB, der sich mit Mitgliederversammlungen befasst, ausgeführt: „Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der erschienenen Mitglieder.“ /§ 32 BGB, Abs. 1))

Das bedeutet, dass es bei der Mehrheitsberechnung bei einer Beschlussfassung nur auf das Verhältnis der Stimmen ankommt, die für oder gegen den zur Abstimmung gestellten Antrag bzw. für oder gegen eine entsprechende Person gestimmt haben. Das bedeutet, dass, wenn in einer Satzung nichts konkret bestimmt ist, so zu verfahren ist, dass nur die Zahl der abgegebenen JA-Stimmen und NEIN-Stimmen zählen, Enthaltungen werden nicht mitgezählt.

	Vorstand	aej	aejn	AGLJV	Jugendkammer	Orga: HFT, LJT, ...
Ist-Stand bzw. Vorgaben in den jeweiligen Satzungen/Ordnungen	Wahlverfahren zum Vorstand sehr differenziert : Eindeutige Regelungen im Blick auf EA/HA/Gender	Zwei Delegierte (Ersatzdelegierte sind zu benennen): Je ein/e EA/HA ist die bestehende Absprache für die ejo (s. Soll-Regelung aejn-Satzung)	Zwei Delegierte (Ersatzdelegierte sind zu benennen): Je ein/e EA/HA (soll Regelung)	Eindeutige Regelung in unserer Ordnung (3.6.7): Forum E schlägt vor Z. Zeit zwei Delegierte	Bestehende Jugendkammerordnung gibt vor: Die ejo entsendet acht Delegierte (Stellvertreter_innen sollen bestimmt werden) Die Jugendkammer soll gleichermaßen aus Männern und Frauen zusammengesetzt sein.	

	Vorstand	aej	aejn	AGLJV	Jugendkammer	Orga: HFT, LJT
Verfahrenshinweise in den jeweiligen Ordnungen	S. Punkt 4 der Ordnung der ejo	Delegierten-schlüssel wird von der aej-Mitgliederversammlung festgelegt. Keine Hinweise in der Satzung auf Gender, EA/HA, etc. Satzungsänderung ist in Vorbereitung. Die Durchsicht der Beschlussfassungen der letzten Jahre (z. B. Besetzung von Beiräten) ergibt das Bild, möglichst zu gendern und gleichmäßig mit EA und HA zu besetzen.	Auszug aus der aejn-Satzung (§6, Absatz 2): Mitglieder der Delegiertenversammlung sind: a) zwei Delegierte eines jeden Mitgliedsverbandes, davon soll eine Ehrenamtliche/ein Ehrenamtlicher und eine Hauptamtliche/ein Hauptamtlicher sein	Forum E delegiert Delegierte und Stellvertreter müssen nicht zwingend aus der Mitte der VV sein.	Die Benennung der Delegierten erfolgt nach den Regelungen der Mitgliedsverbände unter Berücksichtigung der geltenden Jugendkammerordnung.	

	Vorstand	aej	aejn	AGLJV	Jugendkammer	Orga: HFT, LJT, ...
Zu beachten:	Die Vollversammlung wählt aus der Mitte ihrer stimmberechtigten Mitglieder den Vorstand der ejo. (S. 4.1 der Ordnung der ejo)			Liegt in der Hoheit des Forums E	<p>Delegierte werden mit einfacher Mehrheit gewählt.</p> <p>Getrennte Wahlgänge für EA und HA. Gegebenenfalls werden Stellvertreter_innen nach dem Stimmenranking benannt.</p> <p>Eine gegenderte Besetzung ist wünschenswert</p>	<p>Wenn nicht alle Orgateams immer nach dem gleichen Prinzip besetzt werden, ist eine Regelung innerhalb der Geschäftsordnung der VV nicht sinnvoll. Hier ist ein pragmatisches Vorgehen empfehlenswert: Z. B. in Form eines Benennungsverfahrens (Vorschläge durch die Kirchenkreis-konvente, etc.) Bekanntmachung der Teams in der VV – Zustimmungsbeschluss durch die VV.</p>

Begriffs(er)klärung zu Mehrheiten

ZUR ERINNERUNG: Enthaltungen und ungültige Stimmen werden nicht gezählt beim Zustandekommen von Mehrheitsentscheidungen!

Einfache Mehrheit/Absolute Mehrheit:

- Die Begriffe werden in der Praxis vielfach unisono verwendet.
- Eine einfache/absolute Mehrheit liegt dann vor, wenn ein/e Kandidat_in oder Vorschlag mehr als die Hälfte (also über 50 %) der tatsächlich abgegebenen Stimmen erhält
- Bei dieser Art der Mehrheitsbestimmung zählen ebenfalls nur die tatsächlich abgegebenen Stimmen; Enthaltungen + ungültige Stimmen werden nicht berücksichtigt.
- Bei nur zwei Alternativen, z. B. Ja oder Nein, wie es z. B. bei Abstimmungen im Bundestag der Fall ist, bedeutet relative Mehrheit stets zugleich auch einfache Mehrheit, da bei den Alternativen Ja oder Nein der Vorschlag, der die meisten Stimmen hat, zugleich auch mehr als 50 % haben muss
- Bei mehr als zwei Optionen ist dies nicht zwingend: z. B. erlangt bei einer Wahl Kandidat_in A 40 % der Stimmen, B 25 %, C 5 %, D 30 % der Stimmen: A hat die meisten Stimmen und somit die relative Mehrheit, dennoch hat er/sie nicht die einfache Mehrheit, da er nicht mehr als 50 % der Stimmen für sich hat. Keiner hat hier die einfache Mehrheit, da keiner mehr als 50 % hat.

Relative Mehrheit:

- schwächste Forderung für das Zustandekommen von Mehrheitsentscheidungen
- heißt nur, dass ein/e Kandidat_in oder ein Vorschlag mehr Stimmen hat als jeder andere
- liegt auch vor, wenn der/die eine, der/die die meisten Stimmen hat, nicht mehr als die Hälfte des Möglichen hat
- insbesondere bei der Beschlussfassung über gleichwertige Alternativen (s. hierzu auch Punkt 10 der GO der VV) wird häufig die relative Mehrheit angewandt.
- Die relative Mehrheit findet häufig auch Anwendung bei der Wahl von mehreren gleichartig zu besetzenden Funktionen wie Beisitzer_innen oder Kassenprüfer_innen. Es erfolgt dann im Rahmen einer Blockwahl die Wahl. Es werden also hier Beschlussalternativen personeller oder in sachlicher Hinsicht den Delegierten unterbreitet.
- Beispiel für relative Mehrheit: Von 61 stimmberechtigten Delegierten entfallen auf 2 von 3 zur Wahl stehende Kandidat_innen jeweils 20 Stimmen und auf den/die 3. Kandidatin 21 Stimmen. Letztere/r wäre gewählt, obwohl er/sie von 61 Stimmen nur 21 erhalten hat, also weitaus weniger als die Hälfte der Delegierten für ihn/sie gestimmt haben und er/sie nur eine Stimme mehr hat, als die anderen Kandidat_innen!

ZUSAMMENFASSUNG:

- Bei **Stimmengleichheit** ist ein Antrag abgelehnt, wenn die Satzung dies nicht anders vorsieht. Es können aber z. B. Stimmen bestimmter Mitglieder (Vorstand, Gründungsmitglieder) laut Satzung hier den Ausschlag geben.
- Eine **einfache Mehrheit** erreicht ein Beschlussantrag bzw. Wahlvorschlag, wenn er mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen auf sich vereinigt. Erforderlich ist, dass die Zahl der gültigen Ja-Stimmen die der gültigen Nein-Stimmen um wenigstens eine übertrifft.
- Eine **absolute** Mehrheit bedeutet, soweit in der Satzung nicht anders definiert, das gleiche wie eine einfache Mehrheit.
- Eine **relative Mehrheit** liegt vor, wenn eine von mehreren Beschlussalternativen die meisten Ja-Stimmen bekam.
- Der Begriff "einfache Mehrheit" wird häufig missverstanden und als gleichbedeutend mit "relativer Mehrheit" angesehen. Das ist aber nur der Fall, wenn nur zwei Beschlussalternativen zu Wahl stehen. // Beispiel: Die Mitgliederversammlung beschließt über die Entlastung des Vorstandes. Die beiden Alternativen lauten "Entlastung erteilen" oder "Entlastung verweigern". Hier ist (nach der BGB-Regelung) die Entlastung erteilt, wenn mehr Mitglieder für als gegen die Entlastung stimmen. Da Enthaltungen und ungültige Stimmen nicht gezählt werden, liegt sowohl eine einfache Mehrheit vor (mehr als 50% Ja-Stimmen) als auch eine relative (die meisten Stimmen lauten Ja).
- Anders sieht es aus, wenn mehr als zwei Alternativen zur Abstimmung stehen. Die relative Mehrheit (die meisten Stimmen) genügt hier nicht. Es muss ebenfalls die Hälfte der abgegebenen Stimmen sein. // Ein Beispiel für unsere VV: Für das Amt des/der Vorsitzenden der VV stehen drei Bewerber_innen zur Auswahl. Der/die erste erhält 15 Stimmen, der/die zweite 20 und der/die dritte 26. Der/die dritte Kandidat_in hat zwar die relative Mehrheit (die meisten Stimmen), nicht aber die einfache. Verlangt die Satzung eine Wahl mit einfacher Mehrheit, müsste der/die Gewählte mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen haben. In diesem Fall also mindestens 31 - die Hälfte von 61 (= 15+20+26; aufgerundet).
- Es empfiehlt sich, vor Eintritt in eine Abstimmung immer konkret festzustellen, wie viele Delegierte anwesend sind, oder bei Eintritt in die Tagesordnung zunächst die Anzahl der Delegierten festzustellen und die mit der Bemerkung zu versehen, dass diese Feststellung so lange gilt, wenn positiv in der Mitgliederversammlung durch den Leiter der Versammlung nichts anderes ausdrücklich festgestellt wird.

VORSCHLAG (In den KK-Konventen zu besprechen):

Die Ordnung der ejo ist, um folgende Ausführungen in Punkt 3.6.6 zu ergänzen (Änderungen *kursiv*):

3.6.6 Wahl von Vertreterinnen und Vertretern in die Jugendkammer, die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen (aejn) e. V. sowie die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) *und in weitere Gremien, die auf einer verfassten Ordnung beruhen. Näheres regelt die Geschäftsordnung.*

Dann könnten in unserer Geschäftsordnung (GO) die jeweiligen Ausführungsbestimmungen für die Gremien ergänzt werden. (Idee: Aus dem bisherigen Punkt 18 in der GO wird Punkt 19 und unter Punkt 18 werden dann die Bestimmungen benannt.).